

# Wer nur mit seinem Gott verreiset

Text: Benjamin Schmolck (1672-1737)

1. Wer nur mit sei-nem Gott ver - rei - set, der fin - det im - mer Bahn ge - macht,  
weil Er ihn lau - ter We - ge wei - set, auf wel - chen stets Sein Au - ge wacht.

Hier gilt die Lo - sung früh und spat: Wohl dem, der Gott zum Füh - rer hat!

2. Er leitet uns mit Seinen Augen,  
Er führet uns mit Seiner Hand,  
bewahrt vor Dingen, die nichts taugen,  
vor Sünde, Eitelkeit und Tand,  
und will bei Sturm und Sonnenschein  
der beste Schirm und Schatten sein!

3. Wir reisen, Herr, in Deinem Namen,  
sei Du Gefährte, Weg und Stab!  
Die Engel, die zu Jakob kamen,  
send auch zu unserm Schutz herab!  
So ziehen wir im Frieden fort;  
Gott ist mit uns, Gott unser Hort.

4. Bleib bei uns, wenn's will Abend werden,  
gib Licht durch Deine Gegenwart,  
sei unser Leitstern hier auf Erden  
bis zu der sel'gen Himmelfahrt!  
So heisst's bis in die obre Stadt:  
Wohl dem, der Dich zum Führer hat!